

Beim Captain's Dinner zweifach präsent

Ein Flusskreuzfahrer mit Tradition aus der Insolvenzmasse, ein moderner Neubau mit speziellem Design und ein Reiseveranstalter – langweilig ist das Premicons Kreuzfahrt-Trio nicht.



Spektakuläre Schiffe an den Kreuzfahrerkais sorgen für Massenaufläufe. Es ist die Faszination des Entkommens aus dem Alltag, die Sehnsucht nach Luxus, der sich kaum jemand entziehen kann. Das gleiche Feeling, statt in XXL am Hamburger Kai mit der Queen Elisabeth II, rufen mit weniger Glamour kleinere Schiffe hervor. Jeder Hafen entlang der großen europäischen Flüsse hat Anlegestellen für Flusskreuzfahrer.

Ein ganz besonderes Schiff dieser Art ist die MS Mozart (siehe Bild rechts). Seit 23 Jahren schippert sie die Donau rauf und runter. Der Luxus-Kreuzer hat einen verglasten Innenpool und ist mit 22 Metern doppelt so breit wie normale Flusskreuzfahrtschiffe. Durch die Doppelschleusen der Donau passt er trotzdem.

Auf diese und vergleichbar breite Routen festgelegt, fuhr das Fünf-Sterne-Schiff zuerst für die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die ihn 1987 bauen ließ, aber das Prestigeobjekt schon nach sechs Jahren an die Reederei Peter Deilmann verkaufte.

Die „Königin der Donau“ wird bald wieder neue Besitzer haben: die Anleger des Premicon-Fonds Kreuzfahrt-Trio. Der Münchner Initiator griff zu, als die Deil-

mann-Reederei im Juni mit ihrem Fluss-schiff strandete. Der Kauf aus der Insolvenzmasse kostete lediglich 10,4 Millionen.

Anschließend wurde das größte Flussfahrtschiff Europas, das 206 Passagieren bequem Platz bietet, auf der Öswag-Werft in Linz aufgehübscht. Französische Balkone und eine neue TV-Anlage wurden eingebaut, dazu ein neuer Crew-Bereich. Und ab geht's ins Kreuzfahrt-Trio.

Das gilt gleich in zweifacher Hinsicht: Zum einen vereinnahmt die MS Mozart 23 Prozent des Kreuzfahrt-Trio-Eigenkapitals. Zum Kauf und Umbau steuert der Premicon-Fonds 7,66 Millionen bei, 4,7 Millionen Euro die Bank.

Zum anderen steht die MS Mozart für drei Saisonen, also bis zum Herbst 2012, in den Diensten der Transocean Flussrei-



Executive Summary

Zwei Flusskreuzfahrtschiffe und ein Reiseveranstalter, der die eigenen Schiffe vermarktet, geben ein ungewöhnliches Kreuzfahrt-Trio. Der Premicon-Fonds eignet sich nur für Anleger, die potenzielle Interessenskonflikte weniger fürchten, als sie auf starke Partner wie TUI und das All-in-One-Management von Premicon setzen.



sen. Das ist die Tochter des Reiseveranstalters, an dem sich der Premicon-Fonds Kreuzfahrt-Trio ebenfalls beteiligt. 33 Prozent des Eigenkapitals fließen in die Transocean Kreuzfahrten GmbH & Co. KG. Zusätzliches Fremdkapital wird bei diesem Fondsbaustein nicht aufgenommen.

Dritter im Bunde ist die TC/TUI Sonata. Sie ist der siebte Nachbau eines neuen Konzepts und wird gerade auf der Volkswerft in Stralsund fertiggestellt. Bei Twin-Cruisern fahren Passagiere und Schiffsmaschine nicht auf einem Kiel. Es gibt einen 120 Meter langen (vorderen) Rumpf, auf dem die Fahrgäste und die Serviceeinheiten für sie untergebracht sind. Wie bei einem schwimmenden Sattelschlepper, nur dass der 15 Meter lange Triebkopf hinten liegt, ist der Motorteil separat ausgeführt. Dadurch ist die Schubkraft an, die Maschinengeräusche und -schwingungen abgekoppelt, was den Luxus fühlbar und (un-)hörbar deutlich erhöht.

Am 20. August soll die Sonata getauft werden und dann – mit 188 Passagieren in 94 Kabinen – Rhein, Mosel, Main, Main-Donau-Kanal und Donau befahren. Der Vier-Sterne-Plus-Kreuzer ist mit einem Wertpreis von 21 Millionen Euro der größte Batzen im Dreigespann. 44 Prozent (14,6 Millionen Euro) des Eigenkapitals fließen hier hinein, hinzu kommt ein Kredit über 9,75 Millionen Euro.

Schiffsbesitzer und Charterer zugleich zu sein, erhöht für Fondsanleger nicht zwangsläufig den Komfort ihres Investments. Bei Verhandlungen auf dem Stuhl des Fordernden und des Dagegenhaltenden zu sitzen, stellt jeden auf die Zerreißprobe. Im Fall des Premicon-Trios gibt es

aber gute Argumente, sich auf beiden Stühlen recht komfortabel zu fühlen.

Wichtigstes Argument ist, dass Transocean künftig nicht allein im Flussfahrtsgeschäft unterwegs ist. Wie Premicon-Vorstand Klaus Hildebrand gegenüber Fonds & Co. erläuterte, habe man lange mit dem Partner verhandelt, die Gespräche aber erfolgreich abgeschlossen: „Bei Flussreisen sind wir eine strategische Kooperation mit der TUI eingegangen.“

Der größte deutsche Reiseveranstalter TUI gab gerade erst im Juni bekannt, dass er seine Flusskreuzfahrt-Flotte bis 2011 enorm ausbauen will. Statt nur einem sollen dann sechs Schiffe mit dem TUI-Smile auf der Bordwand unterwegs sein.

Darunter werden die Fondsschiffe Mozart und Sonata ebenso sein wie die ebenfalls von Transocean Kreuzfahrten vermarktete Premicon Queen, die auch deutschen Anlegern gehört. Das Konzept ist ausbaufähig. Zwei weitere TUI-Schiffe, die Allegra und die Melodia, will Premicon demnächst platzieren und ebenfalls an Transocean Flussreisen verchartern.

„Bei dem Zusammenschluss profitieren wir von TUIs Vertriebsstärke. Rund 10 000 Reisebüros sind an den Veranstalter vertraglich gebunden“, sagt der Premicon-Vertriebsleiter Daniel Begher. Zur Partnerschaft gehöre ebenfalls die Option für TUI auf eine 50-Prozent-Beteiligung an Transocean Flussreisen.

Die Verhandlungen mit sich selbst sind zufriedenstellend verlaufen. Die MS Mozart erhält pro Tag in der Hauptsaison (210 Tage) erst 19 759 Euro und ab dem zweiten Jahr 22 166 Euro. Bei der Sonata sind es 18 800 und 20 229 Euro. Nach Abzug der Betriebskosten fährt die Mozart zwar etwas weniger ein als die Sonata, hat dafür aber auch nur die Hälfte gekostet. Der Prospekt rechnet danach, dass die Preise pro Jahr um 1,5 Prozent, ab 2018 um 1,8 Prozent steigen, bei den Einnahmen in der Nebensaison nur um ein Prozent.

Den Schiffsbetrieb übernimmt – wie bei 13 anderen Premicon-Fonds – die KD Cruise Service, eine zyprische Tochter der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt. Sie gehört ebenfalls mehrheitlich zur Premicon-Gruppe. Beim Verkauf Ende 2025 soll die Sonata 40 Prozent des Wertpreises und die Mozart ein Fünftel des Kaufpreises einbringen. Vorher aber sollen die beiden Schiffe sicherheitshalber in einem Einnahmepool mit 14 anderen Premicon-Schiffen fahren. • Sabine Groth

FondsCheck*

PREMICON KREUZFAHRT-TRIO

Zielmarkt	Kreuzfahrt-Branche
Fondsvolumen	47,75 Mio. €
Anteil Eigenkapital	33,3 Mio. €
Mindestbeteiligung	20 000 €
Platzierungsgarantie	ja
Agio	5 %
Gesamtausschüttung (v.St./n.St.)	262 / 222 %
Laufzeit	16 Jahre
Unternehmensangaben	
Weichkosten zu Fondsvolumen	
exkl./inkl. Agio	14,2 / 17,1 %
Weichkosten zu Eigenkapital	
exkl./inkl. Agio	20,4 / 24,2 %
Rendite nach Steuern (Mid Case)	8,48 %
High-Case-Rendite nach Steuern	—
Low-Case-Rendite nach Steuern	—
Renditerwartung	—
Volatilität	—
Scope-Rating	—
Fondstelegramm-Wertung	—
TKL-Note Initiator	—
TKL-Note Fonds	—
TKL-Gesamtwertung	—
Fonds & Co.-Urteil**	noch gut
Kontakt	www.premicon.de

* Erklärungen siehe Seite 5; ** halber Punktabzug fehlendes externes Rating